

Jahresabschluss 2015

der Industrie- und Handelskammer
für Oberfranken Bayreuth

IHK – Die erste Adresse

Jahresabschluss 2015

der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth

Anlage 1/1 Bilanz

Anlage 1/2 Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage 1/3 Finanzrechnung

Anlage 1/4 Anhang

Anlage 1/5 Lagebericht

AKTIVA	31.12.2015	31.12.2014	PASSIVA	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro		Euro	Euro
A. Anlagevermögen	24.498.135,38	25.058.291,69	A. Eigenkapital	18.886.796,04	19.221.926,38
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	56.984,58	61.097,41	I. Nettoposition	5.000.000,00	5.000.000,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	II. Ausgleichsrücklage	6.100.000,00	5.650.000,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	56.984,58	61.097,41	III. Andere Rücklagen	6.500.000,00	6.500.000,00
3. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	IV. Bilanzergebnis	1.286.796,04	2.071.926,38
II. Sachanlagen	16.146.067,87	16.602.111,35	V. Gewinnverwendung (nachrichtlich)		
1. Grundstücke, grundst.gl. Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	15.811.409,10	16.260.484,66	- Einstellung in die Ausgleichsrücklage		(450.000,00)
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	- Einstellung in andere Rücklagen		(0,00)
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	334.658,77	341.626,69	- Vortrag auf neue Rechnung		(1.621.926,38)
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	B. Sonderposten	1.957.195,09	2.338.147,60
III. Finanzanlagen	8.295.082,93	8.395.082,93	Sonderposten für Investitionszuschüsse des Anlagevermögens	1.957.195,09	2.338.147,60
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	100.000,00	C. Rückstellungen	8.508.310,43	8.159.639,23
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.408.325,20	6.116.281,97
3. Beteiligungen	0,00	0,00	2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	3. Sonst. Rückstellungen	2.099.985,23	2.043.357,26
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.250.000,00	8.250.000,00	D. Verbindlichkeiten	364.303,24	316.642,78
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	45.082,93	45.082,93	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	477,90	0,00
B. Umlaufvermögen	6.325.581,35	6.152.777,28	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
I. Vorräte	77.113,53	62.839,55	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	256.239,80	205.698,30
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.570,40	14.571,01	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Unfertige Leistungen	56.543,13	48.268,54	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
3. Fertige Erzeugnisse	0,00	0,00	6. sonstige Verbindlichkeiten	107.585,54	110.944,48
4. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	E. Passive Rechnungsabgrenzung	1.255.925,93	1.291.422,19
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	611.818,49	581.739,01			
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferung und Leistung	585.919,22	545.974,91			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	25.899,27	35.764,10			
III. Wertpapiere	0,00	0,00			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00			
2. sonstige Wertpapiere	0,00	0,00			
IV. Kassenbestand, Guthaben, Bundesbankguthaben	5.636.649,33	5.508.198,72			
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	148.814,00	116.709,21			
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00			
AKTIVA	30.972.530,73	31.327.778,18	PASSIVA	30.972.530,73	31.327.778,18

Bayreuth, 26.08.2016


 Haribert Trunk
 Präsident


 Christi Degen
 Hauptgeschäftsführerin

		Ist 2015	Ist 2014
1.	Erträge aus IHK Beiträgen	8.378.819,95	9.021.112,66
2.	Erträge aus Gebühren	1.800.309,90	1.879.654,79
3.	Erträge aus Entgelten	2.551.565,09	2.486.322,64
4.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	8.274,59	-6.734,04
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6.	sonstige betriebliche Erträge	834.084,47	769.687,49
	davon: Erträge aus Erstattungen	19.390,69	6.719,18
	davon: Erträge öffentlichen Zuwendungen	32.969,05	46.983,82
	davon: Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00
	Betriebserträge	13.573.054,00	14.150.043,54
7.	Materialaufwand	-2.564.957,91	-2.440.537,14
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-623.341,38	-561.300,65
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.941.616,53	-1.879.236,49
8.	Personalaufwand	-6.858.672,24	-6.016.576,17
	a) Gehälter	-5.056.842,47	-4.682.269,96
	b) Soziale Abgaben, Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	-1.801.829,77	-1.334.306,21
9.	Abschreibungen	-653.085,88	-718.738,43
	a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-653.085,88	-718.738,43
	b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
10.	Sonstige betrieblichen Aufwendungen	-3.557.319,00	-3.215.278,18
	davon: Zuführung an gesonderten Wirtschaftsplänen	0,00	0,00
	Betriebsaufwand	-13.634.035,03	-12.391.129,92
	Betriebsergebnis	-60.981,03	1.758.913,62
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	100.000,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8.612,85	12.812,50
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.656,20	31.147,61
	davon Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-288.020,63	-326.239,11
	davon Aufwendungen aus Aufzinsung von Rückstellungen	-288.020,63	-326.239,11
	Finanzergebnis	-261.751,58	-182.279,00
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-322.732,61	1.576.634,62
16.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18.	Steuern von Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	-12.397,73	-11.662,73
20.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-335.130,34	1.564.971,89
21.	Gewinn- und Verlustvortrag Vorjahr	2.071.926,38	226.954,49
22.	Entnahme aus den Rücklagen	0,00	280.000,00
	a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
	b) aus anderen Rücklagen	0,00	280.000,00
23.	Einstellung in Rücklagen	-450.000,00	0,00
	a) Einstellung in die Ausgleichsrücklage	-450.000,00	0,00
	b) Einstellung in andere Rücklagen	0,00	0,00
	Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.286.796,04	2.071.926,38

	IST 2015	IST 2014
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor außerordentlichem Posten	-335.130,34	1.564.971,89
2. a) +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	653.085,88	618.738,43
2. b) - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-380.952,51	-392.514,18
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten	281.070,15	-63.483,74
4. +/- Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0,00	0,00
5. +/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-30.600,91	81,30
6. +/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-44.353,46	122.694,40
7. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten, aus IHK Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	47.660,46	-78.140,78
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	190.779,27	1.772.347,32
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	31.100,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-169.597,01	-71.732,72
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-23.831,65	-14.796,12
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	100.000,00	100.000,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-3,54
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-62.328,66	13.467,62
17.a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17.b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9,16 und 19)	128.450,61	1.785.814,94
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.508.198,72	3.722.383,78
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.636.649,33	5.508.198,72

Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth

Anhang für den Jahresabschluss 2015

Allgemeine Angaben

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzungsrecht unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt. Die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsidenten und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts basieren auf den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB), berücksichtigen dabei aber auch Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihre Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Nach § 15 Abs. 3 bzw. 4 FS hat die IHK einen Anhang zum Jahresabschluss und einen Lagebericht erstellt. Im Anhang sind die Angaben dargestellt, die zum Verständnis sachverständiger Dritter notwendig oder zu einzelnen Bilanzposten vorgeschrieben sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden einzeln zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen oder zu niedrigeren Zeitwerten bilanziert. Die Abschreibungen werden linear unter Berücksichtigung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer berechnet, wobei grundsätzlich die steuerlichen Sätze analog angewandt werden.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG) mit einem Anschaffungswert von netto 150,01 bis 410 € werden als GWG erfasst und im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Grund und Boden sowie die Gebäude werden mit den Zeitwerten (Verkehrswerten), basierend auf den gutachterlich ermittelten Ertragswerten zum Eröffnungsbilanzstichtag, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen bei Gebäuden werden nach der linearen Methode vorgenommen, wobei, ausgehend von einer Nutzungsdauer von 50 Jahren seit Anschaffung bzw. Herstellung, die Verkehrswerte auf die Restnutzungsdauer zum Bilanzstichtag verteilt wurden.

Das bewegliche Sachanlagevermögen wird auf der Basis einer körperlichen Bestandsaufnahme mit den Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener planmäßiger Abschreibungen bewertet. In den Anschaffungskosten sind direkt zurechenbare Nebenkosten enthalten. Anschaffungskostenminderungen sind abgesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden bei Zugängen nach der linearen Methode vorgenommen, wobei grundsätzlich die steuerlichen Sätze analog angewandt werden.

Finanzanlagen

Die hier zugeordneten Festgelder dienen der Finanzierung langfristiger Rücklagenzwecke und Rückstellungen und sind zum Nennwert angesetzt.

Die unter sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche ausgewiesenen Anteile der Gesellschaften sind mit dem eingezahlten Stammkapital bzw. mit den Anschaffungskosten bewertet.

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Die unfertigen Leistungen betreffen Lehrgänge, die über den Bilanzstichtag hinausgehen und noch nicht abgerechnet sind. Sie wurden zum Nennwert ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Beiträgen werden Einzelwertberichtigungen nach folgender Tabelle vorgenommen. Wie im Vorjahr wurden bei den Beitragsforderungen entsprechend den Empfehlungen des Arbeitskreises Rechnungswesen pauschalierte Wertberichtigungen in Abhängigkeit vom Alter der Forderung gebildet:

Geschäftsjahr	Im Handelsregister eingetragen	Nicht im Handelsregister eingetragen
Aktuell 2015	0%	10%
Vorjahr 2014	70%	90%
Übrige Vorjahre	100%	100%

Bei Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen wurden für erkennbare Wertminderungen und Risiken Einzelwertberichtigungen bzw. 3 % Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalbetrag ausgewiesen.

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (§ 250 Abs. 1 HGB).

Eigenkapital

Die Nettoposition wurde bei Erstellung der Eröffnungsbilanz in Höhe von 2.000 T€ als Saldogröße angesetzt und gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 4. Juli 2011 um 3.000 T€ auf 5.000 T€ erhöht. Die Rücklagen sind mit dem Nennwert angesetzt.

Sonderposten

Erhaltene Investitionszuschüsse werden passiviert und entsprechend der Zweckbindungsdauer der bilanzierten Vermögensgegenstände nach den Bestimmungen der Zuwendungsbescheide ertragswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet worden. Sie sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Abzinsung der Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt grundsätzlich gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Die Pensionsrückstellung wurde nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck berechnet. Sie wurden pauschal mit dem zum 31.12.2015 von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,89 %. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden Rentenanpassungen von 2,3 % zum 01.03.2016 und von 1,25 % ab 2017 zugrunde gelegt.

Die bilanzierte Rückstellung ZVK resultiert aus dem Verpflichtungsüberhang gegenüber der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden. Die seit 01.01.2002 stattfindende sukzessive Ausfinanzierung hat zwischenzeitlich zu einem Deckungsgrad von 72 % geführt. Die Rückstellung für die fehlende Kapitaldeckung wird mit einem Zinsfuß von 3,89 % p. a., einem Rententrend von 1,0 % sowie unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck bewertet.

Bei der Berechnung der Jubiläumsrückstellungen entsprechend dem modifizierten Teilwertverfahren wurden ein Zinssatz von 3,89 % sowie eine Anpassung der Gehälter und Beitragsbemessungsgrenzen von jeweils 2,5 % zugrunde gelegt.

Beihilferückstellungen wurden ebenfalls nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Rechnungszins von 3,89 %, einer geschätzten Restlaufzeit von 15 Jahren, einer jährlichen Erhöhung um 2,0 % sowie einem durchschnittlichen Beihilfeaufwand der letzten 5 Jahre von 9.040 € je Rentner und 4.520 € je Witwe/Witwer ermittelt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzt sind die Einnahmen aus Ausbildungsbetreuungsgebühren, Weiterbildungsprüfungsgebühren und Entgelte für Weiterbildungskurse, die vor dem Bilanzstichtag fakturiert wurden, aber Ertrag für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagenspiegel per 31.12.2015

	historische ANSCHAFFUNGS-/ HERSTELLUNGSKOSTEN				kumulierte ABSCHREIBUNGEN					Rest- buchwerte	Rest- buchwerte
	Anfangs- bestand	Zugang GJ	Abgang GJ	Endstand	Anfangs- stand	Abschrei- bungen GJ	Zuschrei- bungen GJ	Abgänge	Endstand	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte	1.195.995,69	23.831,65	0,00	1.219.827,34	1.134.898,28	28.071,40	-126,92	0,00	1.162.842,76	56.984,58	61.097,41
	1.195.995,69	23.831,65	0,00	1.219.827,34	1.134.898,28	28.071,40	-126,92	0,00	1.162.842,76	56.984,58	61.097,41
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.187.272,13	0,00	0,00	21.187.272,13	4.926.787,47	449.075,56	0,00	0,00	5.375.863,03	15.811.409,10	16.260.484,66
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.582,43	0,00	0,00	1.582,43	1.582,43	0,00	0,00	0,00	1.582,43	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.422.696,06	169.597,01	-177.521,10	3.414.771,97	3.081.069,37	176.065,84	0,00	-177.022,01	3.080.113,20	334.658,77	341.626,69
Anlagen im Bau											
	24.611.550,62	169.597,01	-177.521,10	24.603.626,53	8.009.439,27	625.141,40	0,00	-177.022,01	8.457.558,66	16.146.067,87	16.602.111,35
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00	0,00	-100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00
5. Wertpapiere	8.266.150,00	250.000,00	-266.150,00	8.250.000,00	16.150,00	0,00	0,00	-16.150,00	0,00	8.250.000,00	8.250.000,00
6. sonst. Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	45.082,93	0,00	0,00	45.082,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	45.082,93	45.082,93
	8.411.232,93	250.000,00	-366.150,00	8.295.082,93	16.150,00	0,00	0,00	-16.150,00	0,00	8.295.082,93	8.395.082,93
	34.218.779,24	443.428,66	-543.671,10	34.118.536,80	9.160.487,55	653.212,80	-126,92	-193.172,01	9.620.401,42	24.498.135,38	25.058.291,69

Erläuterung der Bilanzposten

Anlagevermögen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie des Sachanlagevermögens während des Geschäftsjahres 2015 sind aus dem oben dargestellten Anlagespiegel ersichtlich.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen weisen Software aus. Darunter sind eine "Retrospect" Backup Software (9 T€) und die Lizenz für „DeZent-Ausbildungsvertrag-Online“ einschließlich Erweiterung der Faktura (13 T€).

Sachanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke und Gebäude (15.811 T€) setzen sich aus Gebäuden auf eigenen Grundstücken im Wert von 11.773 T€ (VJ 12.222 T€) und bebauten Grundstücken in Höhe von 4.038 T€ zusammen.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zum 31.12.2015 vollständig erfasst und um Zugänge, Abschreibungen und Abgänge des Geschäftsjahres auf den Bilanzierungszeitpunkt fortgeschrieben.

Darin sind enthalten:

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Büromaschinen, EDV-Ausstattung	186.952,96	159.807,99
sonstige technische Betriebsausstattung	45.991,49	66.764,18
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	74.702,02	79.543,76
Sonst. Betriebsausstattung	21.891,38	29.046,98
Kunstgegenstände	5.120,92	6.463,78
	334.658,77	341.626,69

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen nicht mehr.

Die Liquidation der ehem. ihm-lernen.gmbh wurde abgeschlossen. Das Stammkapital in Höhe von 100 T€ wurde aufgelöst und an die IHK als Gesellschafterin ausgekehrt. Die Gesellschaft ist seit 16.11.2015 im Handelsregister gelöscht.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die in Höhe von 8.250 T€ ausgewiesenen Wertpapiere sind in Festgeld angelegt.

Mit dem Bestand an Festgeldern sollen die langfristigen Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung und zweckgebundene Vorhaben finanziert werden. Sie dienen auch zur Unterlegung der Ausgleichsrücklage mit Finanzmitteln.

Sonstige Ausleihungen

Die Sonstigen Ausleihungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015	
	EUR	
	<u>Wertansatz</u>	<u>Anteil</u>
direkt gehaltenen Beteiligungen		
Neue Materialien Bayreuth GmbH, Bayreuth	2.500,00	5,00%
Wirtschafts- und Strukturentwicklungsgesellschaft Landkreis Kronach mbH, Kronach	2.560,00	4,45%
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	14.328,48	0,30%
über den BIHK treuhänderisch gehaltene Beteiligungen		
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH, München	5.072,04	0,02%
BAYERN-TOURISMUS-Marketinggesellschaft mbH, München	1.438,20	0,17%
	<u>25.898,72</u>	
Forderung BIHK (Coachingprogramm)	19.184,21	
Summe Sonstige Ausleihungen	<u>45.082,93</u>	

Die Forderung an die IHK-Fördergesellschaft Außenwirtschaft Bayern mbH steht im Zusammenhang mit der unverzinslichen Anschubfinanzierung für das Coachingprogramm (2008 – 2015) mit Option auf Verlängerung um jeweils ein weiteres Projektjahr auf der Grundlage einer Darlehensvereinbarung und hat eine Laufzeit bis mindestens Ende 2015.

Umlaufvermögen

Vorräte

Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (21 T€) werden Büromaterialien sowie der Bestand an Ehrenmedaillen ausgewiesen. Die unfertigen Leistungen (57 T€) beinhalten Lehrgänge, die über den Bilanzstichtag hinausgehen und noch nicht abgerechnet sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Auf Forderungen aus Beiträgen wurden pauschalierte Wertberichtigungen in Abhängigkeit vom Alter der Forderung in Höhe von 379 T€ gebildet.

Für Forderungen aus Gebühren und Entgelten sowie Lieferungen und Leistungen wurden sowohl Einzelwertberichtigungen (19 T€) wie auch auf dem verbleibenden Betrag angemessene Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 3 % (4,6 T€) berücksichtigt.

Der Ausweis ermittelt sich wie folgt:

Forderungen aus Beiträgen	811.188,81	716.606,53
Forderungen aus Gebühren	55.212,73	62.859,11
Forderungen aus Entgelten (Lieferungen und Leistungen)	122.574,22	121.657,87
Pauschalierte Wertberechtigung Ford. aus Beitrag	-379.529,45	-344.337,60
Einzelwertberichtigung Ford. aus Gebühren und Entgelten	-18.896,02	-5.489,68
Pauschalierte Wertberechtigung Ford. aus Gebühren und Entgelten	-4.631,07	-5.321,32
	585.919,22	545.974,91

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten diverse Forderungen sowie abgegrenzte Zinsen. Sie gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Forderungen an Sozialversicherungsträger	1.938,69	0,00
Erstattungsansprüche aus ATZ	0,00	11.310,00
Andere sonstige Forderungen an Dritte	804,44	5.977,84
Gehalts- und Reisekostenvorschüsse an Mitarbeiter	5.750,00	3.300,00
Forderung aus Zuschüssen ggü. EU	0,00	254,88
Kaution	0,00	779,68
Andere sonstige Vermögensgegenstände	17.406,14	14.141,70
	25.899,27	35.764,10

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der ausgewiesene Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten setzt sich zusammen aus:

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Kontokorrentkonten	1.132.786,17	553.316,04
Tagesgeld	4.500.000,00	4.950.000,00
Schecks und Kasse	3.863,16	4.882,68
	5.636.649,33	5.508.198,72

Die Guthaben stimmen mit den Kontoauszügen der Kreditinstitute und Kassenabrechnungen zum Bilanzstichtag überein.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten enthält den finanziellen Eigenanteil der IHK an der Finanzierung des Außenwirtschaftszentrums Bayern für den Zeitraum 2015 bis 2024 (72 T€), der jährlich aufgelöst wird sowie u. a. bezahlte Prüfungsaufgaben (29 T€), die erst 2016 Aufwand darstellen.

Eigenkapital

Die Zusammensetzung ergibt sich wie folgt:

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Nettoposition	5.000.000,00	5.000.000,00
Ausgleichsrücklage	6.100.000,00	5.650.000,00
andere zweckbezogene Rücklagen	6.500.000,00	6.500.000,00
davon Rücklage für Gebäude	5.000.000,00	5.000.000,00
davon Instandhaltungsrücklage	1.500.000,00	1.500.000,00
Bilanzergebnis	1.286.796,04	2.071.926,38
Eigenkapital	18.886.796,04	19.221.926,38

Die Ausgleichsrücklage beträgt 44,56 % der geplanten Aufwendungen.

Die Rücklage für Gebäude hat die Zweckbestimmung, größere Erweiterungsinvestitionen zu finanzieren. Sie ist aktuell im Zusammenhang mit der notwendigen Sanierung von Haus B zu sehen, wobei hier auch Haus A und der Kammersaal mit einzubeziehen sind. Bisher wurden verschiedene Varianten erarbeitet, eine abschließende Entscheidung wurde bislang nicht getroffen. Die Instandhaltungsrücklage wird für größere Instandhaltungsmaßnahmen vorgehalten.

Das Bilanzergebnis 2015 beträgt 1.286.796,04 €. Ein Vorschlag zur Verwendung des Bilanzergebnisses 2015 liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

In diesen Sonderposten eingestellt sind Zuschüsse für den Erwerb von Gebäuden, durchgeführte Baumaßnahmen und Erwerb von Ausstattungsgegenständen. Der Sonderposten wird über die Bindungsfristen der jeweils bezuschussten Investitionen ergebniswirksam aufgelöst.

Der Sonderposten setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
BIZ Bayreuth, Haus A	1.056.409,14	1.183.057,44
BIZ Bayreuth, Haus B	19.054,82	38.818,78
BIZ Bamberg	329.637,72	419.538,91
BIZ Hof	539.506,61	681.486,93
Ausstattung + Software	12.586,80	15.245,54
	1.957.195,09	2.338.147,60

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen (4.601 T€, VJ 4.439 T€) beinhalten die Verpflichtungen aus Betriebsrentenan-
sprüchen nach versorgungsrechtlichen Grundsätzen gegenüber 1 Ausgeschiedenen sowie gegenüber 4
Rentenbeziehern und 3 Witwen. Der Pensionsrückstellung liegt ein versicherungsmathematisches
Gutachten von März 2016 zu Grunde.

Für den Verpflichtungsüberhang (fehlende Kapitaldeckung) gegenüber der ZVK wurde eine Rückstellung
(1.807 T€ nach 1.677 T€ im Vorjahr) gebildet. Hierzu liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten von
März 2016 für die Gesamtverpflichtung vor. Mit Stichtag 31.12.2015 sind in der ZVK 134 Aktive, 100
Ausgeschiedene sowie 48 Rentenbezieher versichert.

Insgesamt sind 282 Berechtigte bei der ZVK versichert, die daraus unmittelbare Ansprüche gegenüber der
ZVK haben.

Sonstige Rückstellungen

Der Ausweis der sonstigen Rückstellungen gliedert sich wie folgt:

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Ausstehender Urlaub/Gleitzeit	111.969,23	128.141,26
Rückstellung für Jubiläumszuwendung	162.974,00	158.247,00
RSt für ATZ	0,00	29.039,00
RSt für Beihilfe	945.258,00	944.478,00
Rechts- und Beratungskosten, Jahresabschlusskosten	84.695,00	85.000,00
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	124.002,00	125.922,00
Rückstellung für Archivierungskosten	151.400,00	155.400,00
Rückstellung für leistungsabhängige Vergütung	519.687,00	417.130,00
	2.099.985,23	2.043.357,26

Die ausgewiesenen Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen, Altersteilzeit und für Beihilfe sind jeweils durch aktuelle versicherungsmathematische Gutachten von März 2016 nachgewiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstige Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 107.585,54 € setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten Bund (Begabtenförderung)	25,80	98,33
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	537,40
Umsatzsteuerzahllast 2015	1.640,60	2.389,57
Überzahlungen und Guthaben	8.869,71	38.347,23
Verbindlichkeiten Personalabrechnung und LSt	69.014,30	69.571,95
Verbindlichkeiten ggü. EU	28.035,13	0,00
	107.585,54	110.944,48

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die im Voraus vereinnahmten Gebühren für die berufliche Ausbildung (1.148 T€) wie auch für über den Bilanzstichtag sich erstreckende Weiterbildungsprüfungen (5 T€) sowie im Voraus bezahlte Weiterbildungskurse (98 T€) werden mit dem anteilig auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag fallenden Betrag mit 1.256 T€ (VJ 1.291 T€) abgegrenzt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Beitrag

Die gegenüber dem Vorjahr um 642 T€ niedrigeren Erträge aus Beiträgen sind überwiegend auf die von der Vollversammlung am 08.12.2014 beschlossene Umlagesenkung von 0,20 % auf 0,17 % zurückzuführen.

Erträge aus Gebühren

Die Erträge aus Gebühren liegen mit -79 T€ unter dem Niveau des Vorjahres. Ursächlich hierfür ist u. a. die von der Vollversammlung am 08.12.2014 beschlossene Aussetzung der Eintragungsgebühr für Berufsausbildungs- bzw. Umschulungsverträge, die im Laufe des Jahres umgesetzt wurde und zu einem Rückgang der Berufsausbildungsgebühren in Höhe von 33 T€ führte. Erträge aus Gebühren für Weiterbildungsprüfungen (-28 T€) und aus Sonstigen Gebühren, u. a. für Sachkundeprüfungen sowie Carnets und Ursprungszeugnissen (saldiert -18 T€) lagen ebenfalls unter dem Vorjahresniveau.

Erträge aus Entgelten

Die Entgelte haben im Vergleich zum Vorjahr um 65 T€ zugenommen. Die Mehrerträge sind hauptsächlich bei den Erträgen aus Lehrgängen und Seminaren (+77 T€) entstanden.

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen führte die Auflösung von Pensionsrückstellungen aufgrund eines Todesfalles sowie der Mehrerlös aus dem Verkauf des Fuhrparks zu erhöhten Erträgen gegenüber dem Plan und auch gegenüber dem Vorjahr (+64 T€).

Materialaufwand

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um +124 T€ erhöht, im Wesentlichen verursacht durch höheren Aufwand für Prüfungsmittel und höheren Aufwand für Dozenten honorare.

Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 842 T€. Die Steigerung resultiert insbesondere aus höherem Aufwand für Gehälter aufgrund der beschlossenen zusätzlichen Personalstellen und den linearen Anhebungen, aber auch aus wesentlich höheren Rückstellungszuführungen für die Altersversorgung aufgrund des gefallenen maßgeblichen Zinssatzes für 2015 i. H. v. 3,89 % gegenüber dem Vorjahr i. H. v. 4,52 %.

Abschreibungen

Die Abschreibungen liegen mit 66 T€ unter dem Vorjahr.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Einzelpositionen:

	Plan 2015	Ist 2015	Ist 2014	Abweichung Ist 2015 / Ist 2014
davon sonstiger Personalaufwand	-103.000,00	-130.708,82	-123.449,29	-7.259,53
davon Mieten Pachten, Erbbauzinsen und Leasing	-209.000,00	-155.915,03	-128.417,13	-27.497,90
davon Aufwendungen für Fremdleistungen	-612.000,00	-620.581,12	-605.924,65	-14.656,47
davon Rechts- und Beratungskosten	-147.000,00	-203.484,34	-111.840,28	-91.644,06
davon Bürobedarf, Literatur und Telekommunikation	-369.500,00	-416.151,13	-409.141,08	-7.010,05
davon Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	-442.500,00	-472.467,60	-372.657,24	-99.810,36
davon DIHK, BIHK und weitere Organisationen	-619.250,00	-592.849,47	-491.598,76	-101.250,71
davon Aufwendungen Grundstücke und Gebäude	-628.500,00	-541.617,09	-594.296,75	52.679,66
weiterhin Niederschlagungen und Erlasse	-71.000,00	-144.442,46	-151.109,59	6.667,13
weiterhin restliche sonstige Aufwendungen	-265.400,00	-251.061,15	-226.843,41	-24.217,74
weiterhin periodenfremde Aufwendungen	-2.250,00	-28.040,79	0,00	-28.040,79
	-3.469.400,00	-3.557.319,00	-3.215.278,18	-342.040,82

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt per Saldo 342 T€ über dem Vorjahr. Mehraufwendungen ergeben sich vor allem durch höhere Beiträge zum DIHK, BIHK und weiteren Organisationen (101 T€), Mehraufwand für Marketing und PR (100 T€) und höherem Aufwand für externe Beratung (92 T€), (insbesondere Honorar Begleitung Führungsleitbild und Architektenhonorar Alternativen Haus B).

Der Aufwand für Instandhaltung Gebäude liegt niedriger als im Vorjahr (53 T€).

Die periodenfremden Aufwendungen betreffen mit 22 T€ im Wesentlichen Zahlungen an den Verein EMN – Europäische Metropolregion Nürnberg e. V., Nürnberg laut Projektfinanzierungsvertrag 2014.

Insgesamt liegt der Betriebsaufwand bei 13.634 T€ (VJ 12.391 T€) und damit 1.243 T€ über dem Vorjahr.

Das Betriebsergebnis ist negativ und beträgt -61 T€ (VJ 1.759 T€).

Das Finanzergebnis beträgt -262 T€ (VJ -182 T€). Im Vorjahr war das Finanzergebnis im Wesentlichen durch die Erträge aus Beteiligungen (Zuschreibung von 100 T€ auf den Wert der Beteiligung an der ehemaligen ihk-lernen.gmbh) beeinflusst. Die Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen fallen im Vergleich zum Vorjahr geringer aus (38 T€).

Das Jahresergebnis ist negativ und beläuft sich auf -335 T€ (VJ 1.565 T€).

Erläuterungen zur Finanzrechnung

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (-62 T€) wurde durch den positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (191 T€) überkompensiert, so dass sich der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag um 129 T€ auf 5.637 T€ erhöht hat.

Sonstige Angaben

Zum Ende des Geschäftsjahres waren noch nicht veranlagte Bemessungsgrundlagen verfügbar, deren Veranlagung in 2016 zu Forderungen von 49 T€ (VJ 10 T€) sowie zu Verbindlichkeiten von 2 T€ (VJ 0,1 T€) führen werden.

Die IHK für Oberfranken Bayreuth ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e.V., Berlin (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der IHK für Oberfranken Bayreuth bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung aller Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig, im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre, zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten. Der DIHK weist zum 31. Dezember 2015 bei einer Bilanzsumme von 135,6 Mio. € (Vj. 129,5 Mio. €) ein Eigenkapital von 52,6 Mio. € (Vj. 53 Mio. €) aus. Bei der Erstellung der Bilanz wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 1. Januar 1987 entstanden, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 30,2 Mio. € (Vj. 31,9 Mio. €) nicht in der Bilanz zum 31. Dezember 2015 angegeben. Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen in der Bilanz betragen per 31. Dezember 2015 53,3 Mio. € (Vj. 47,8 Mio. €). Am 23. März 2011 hat die Vollversammlung des DIHK eine Satzungsänderung beschlossen, die es ermöglicht, zweckgebundene Kapitalzuführungen festzusetzen. In den Jahren 2012 bis voraussichtlich 2018 sollen jährlich 1,4 Mio. € zusätzlich zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung des DIHK erhoben werden. Der Beitrag der IHK für Oberfranken Bayreuth zum DIHK belief sich in 2015 auf 0,81 % des Gesamtbeitragsaufkommens des DIHK.

Weiter berichtspflichtige Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Dem Präsidium gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

Präsident:

Heribert Trunk, Geschäftsführer der BI-LOG Service Group GmbH, Bamberg

Vizepräsidenten:

Michael Möschel, geschäftsf. Gesellschafter der VA Verkehrsakademie Holding GmbH & Co. KG, Kulmbach
Oliver Gießübel, Geschäftsführer der Gießübel GmbH, Bayreuth
Dr. Laura Krainz-Leupoldt, geschäftsf. Gesellschafterin der PEMA Vollkornspezialitäten Heinrich Leupoldt KG, Weißenstadt
Dr. Heinrich Strunz, Geschäftsführer der LAMILUX Heinrich Strunz GmbH, Rehau
Hans Rebhan, Inhaber Hans Rebhan - Bonnfinanz Gebietsdirektion, Küps
Dr. Michael Waasner, Geschäftsführer der Gebr. Waasner Elektrotechnische Fabrik GmbH, Forchheim
Wilhelm Wasikowski, geschäftsf. Gesellschafter der Johannes Sebastian Wasikowski GmbH & Co. KG, Lichtenfels

Die Geschäftsführung der IHK für Oberfranken Bayreuth setzt sich zusammen aus der Hauptgeschäftsführerin Frau Christi Degen und den stellvertretenden Hauptgeschäftsführern Frau Gabriele Hohenner und Herr Wolfram Brehm.

Zum Bilanzstichtag beschäftigte die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth folgende Mitarbeiter:

Personalstand	Ist Vorjahr 2014			Ist 2015		
	Köpfe ¹	Kapazität ¹	Gehälter in T€*	Köpfe ²	Kapazität ²	Gehälter in T€**
Kernpersonal						
Hauptgeschäftsf. / Bereichsleiter	7	7	857	7	7	789
Referenten/Ltr. Referat	27	27	1.917	28,75	28,25	1.720
Sachbearbeiter, Teamassistent und kaufmännische Mitarbeiter	72	64,9	3.049	74	65,83	2.442
Summe	106	98,9	5.823	109,75	101,08	4.951
Sonstige						
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	xxx	xxx	0	xxx	xxx	0
Personalgestellung	xxx	xxx	0	xxx	xxx	0
Gesamtsumme	106		5.823	109,75	101,08	4.951
davon						
in Teilzeit	15	8,4	xxx	19	10,4	xxx
befristet	12	11,5	xxx	12	10,88	xxx
in ATZ aktiv	0	0	xxx	0	0	xxx
außerdem						
Auszubildende	10	10	xxx	9	9	xxx
Trainees	0	0	xxx	0	0	xxx
Praktikanten	0	0	xxx	0	0	xxx
Mitarbeiter in Elternzeit	4	0	xxx	2,75	0	xxx
ATZ inaktiv	1	0	xxx	0	0	xxx
Sondereinrichtungen	0	0	xxx	0	0	xxx
Geringfügig Beschäftigte	6	0,6	xxx	5,5	0,55	xxx

XXX = keine Angabe erforderlich

* Brutto Brutto

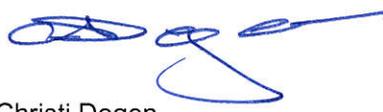
** Netto gem. Finanzstatut

¹ = Stichtag 31.12.

² = Durchschnittswerte (je Quartal)

Bayreuth, 26.08.2016


Heribert Trunk
Präsident


Christi Degen
Hauptgeschäftsführerin

Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2015

Die oberfränkische Wirtschaft im Jahr 2015

Die deutsche Wirtschaft hat das Jahr 2015 mit einem Wirtschaftswachstum von 1,7% abgeschlossen. Wichtigste Wirtschaftsmotoren waren die niedrigen Zinsen und der Konsum. Die oberfränkische Wirtschaft berichtet in den Konjunkturberichten des Jahres 2015 von einer guten Geschäftslage und verhalten-optimistischen Geschäftserwartungen.

In der von der IHK für Oberfranken Bayreuth regelmäßig durchgeführten Befragung zur aktuellen Wirtschaftslage kam es beim Konjunkturklima im Jahr 2015 nur zu geringen Schwankungen, der Index bewegte sich stets über 120 Punkte. Der Konjunkturklimaindex startete zum Jahreswechsel 2014/2015 mit 121 Punkten und stieg aufgrund der guten Auftragslage und der freudigen Konsumlaune im Frühjahr auf 125 Punkte. Dieses Niveau wurde auch in der zweiten Jahreshälfte gehalten. Im Oktober lag der Index bei 123 Punkten und auch zum Jahreswechsel 2015/2016 bestätigte sich der Wert von 123 Punkten.

Die Geschäftslage wurde von den oberfränkischen Unternehmen 2015 verhalten optimistisch bewertet. Hierbei stachen der Dienstleistungssektor, saisonbedingt das Baugewerbe und aufgrund der guten Konsumlaune der Einzelhandel heraus. Bei der Industrie verblieben sowohl das Inlandsgeschäft als auch das Auslandsgeschäft auf einem konstanten Niveau. Das Auftragsvolumen im In- und Ausland blieb bei allen Branchen meist konstant mit einer leicht steigenden Tendenz.

Wirtschaftliche Eckdaten:

- Die Arbeitslosenquote sinkt um 0,2% und lag im Jahresdurchschnitt 2015 bei 4,1%.
- Die Beschäftigtenzahl in Oberfranken stieg mit 6.600 zusätzlichen Stellen spürbar an und beträgt für das Jahr 2015 rund 412.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.
- Das verarbeitende Gewerbe verzeichnet ein starkes Umsatzplus von 6,1 %. Dies ist auf Regierungsebene der höchste Wert in Bayern.

Weiterentwicklung der IHK / Schwerpunkte der IHK-Arbeit

In der Strategieplanung der IHK für Oberfranken Bayreuth standen im Jahr 2015 die Flaggschiffthemen „Innovation“, „Fachkräftesicherung“ und „Standortmarketing“ besonders im Fokus. Im Sommer 2015 konnten oberfränkische Unternehmen an der gemeinsam von der IHK für Oberfranken Bayreuth und der HWK für Oberfranken durchgeführten Online-Standortumfrage teilnehmen. Insgesamt beteiligten sich 1.100 Unternehmen und bewerteten 42 Standortfaktoren in den Themenfeldern Infrastruktur, Marktumfeld, Standortkosten, Arbeitsmarkt, Verwaltung und Allgemeines Umfeld nach Zufriedenheit und Wichtigkeit. Der Standort Oberfranken wird mit einer Gesamtnote von

2,6 bewertet. Wichtigste Handlungsfelder sind die Fachkräftesicherung, der Breitbandausbau und eine wirtschaftsfreundliche Verwaltung bzw. Bürokratie. Die Ergebnisse wurden in der Vollversammlung und den IHK-Gremien vorgestellt und gemeinsam mit der HWK für Oberfranken der oberfränkischen Presse kommuniziert. Sie dienen der IHK nun als Leitlinie für ihre standortpolitischen Aktivitäten.

Gestartet hat die IHK eine Initiative „Zukunftsfähige Kommune“, in der unter anderem Flüchtlingsvereinbarungen mit allen Landkreisen und kreisfreien Städten der Region geschlossen wurden. Das Finanz- bzw. Heimatministerium hat die IHK bei der Umsetzung des Breitband-Förderprogramms unterstützt und Überzeugungsarbeit bei vielen Bürgermeistern der Region geleistet. Mit Erfolg: Heute sind 100% der Kommunen im IHK-Bezirk im Programm vertreten. Eine Veranstaltungsreihe „Innenstadthandel“ wurde regional an unterschiedlichen Standorten durchgeführt, um ein Projekt „Pakt für die Innenstadt“ mit konkreten Handlungsempfehlungen für den Innenstadthandel vorzubereiten.

Der Ausbau der Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft ist ein zentrales Ziel zur Stärkung des Standorts Oberfranken. Sie ist Grundlage für Innovation und damit für Wachstum und mehr hochwertige Arbeitsplätze. Eine aktuelle Innovationsstudie der IHK belegt deutlich, dass die Zusammenarbeit der oberfränkischen Unternehmen mit den regionalen Hochschulen zugenommen hat, vor allem mit der Universität Bayreuth und den dortigen Forschungseinrichtungen. Die IHK selbst hat als einzige IHK in ganz Deutschland einen IHK-Innovationsausschuss gegründet, um die Vernetzung voranzutreiben und die Vollversammlung in innovationspolitischen Fragen zu beraten. Zudem veranstaltet der Fachbereich Innovation/Unternehmensförderung mit Partnern „Campus-Touren“ in Bayreuth und „Tandem-Veranstaltungen“ in Bamberg. Ziel ist es, die Technologieallianz Oberfranken (TAO) der vier oberfränkischen Hochschulen zur „TAO 2.0“ auszubauen und dabei die regionale Wirtschaft aktiv einzubeziehen. Zudem verfolgt die IHK das Ziel, dass weitere außeruniversitäre Forschungseinrichtungen (Max-Planck, Helmholtz u. ä.) angesiedelt werden.

Weiter vertieft wurde die konsequente "Regionalisierung der Kammerarbeit" etwa in Form von regionsspezifischen Pressemeldungen, Konjunkturauswertungen und mehr IHK-Veranstaltungen vor Ort. Ziel ist es, die Arbeit der IHK im Flächenbezirk der IHK für Oberfranken Bayreuth in allen Teilregionen für die Mitglieder greifbar und erkennbar zu machen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Investitionen

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 31.328 T€ um 355 T€ auf nunmehr 30.973 T€ vermindert. Dabei hat sich das Anlagevermögen um 560 T€ vermindert, hauptsächlich bedingt durch planmäßige Abschreibungen. Der Anteil der Grundstücke und Gebäude an der Bilanzsumme liegt bei rd. 51 % (Vorjahr 52 %). Diese vergleichsweise hohe Quote resultiert wesentlich aus den Bildungszentren in Bamberg, Bayreuth und Hof, mit denen die IHK einen Infrastrukturbeitrag zur Qualifizierung der Mitarbeiter in den oberfränkischen Unternehmen leistet.

Das Umlaufvermögen ist um 173 T€ gestiegen, im Wesentlichen wegen der Erhöhung der Position Kassenbestand und Guthaben in Höhe von 128 T€.

Das Eigenkapital hat sich durch das negative Jahresergebnis um (-335 T€) verringert.

Die Finanzlage ist als sehr robust einzuschätzen. Der Finanzmittelbestand hat sich in den letzten Jahren signifikant erhöht. Im Geschäftsjahr 2015 ist dieser um weitere 128 T€ gestiegen, beeinflusst im Wesentlichen durch den positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (191 T€).

Die Ertragslage ist gekennzeichnet durch niedrigere Erlöse aus Beiträgen (-642 T€). Dies entspricht den Erwartungen aufgrund der beschlossenen Senkung des Umlagesatzes von 0,20 auf 0,17, zusätzlich sind ertragspositive Sondereffekte aus 2014 zu berücksichtigen. Die Erlöse aus Gebühren haben sich aufgrund der Aussetzung der Eintragungsgebühr für Ausbildungsverhältnisse um 79 T€ vermindert. Die Erlöse aus Entgelten sind gegenüber dem Vorjahr um 65 T€ gestiegen. Den niedrigeren Betriebserträgen (-577 T€) stehen gleichzeitig höhere Betriebsaufwendungen (1.243 T€), insbesondere Personalaufwendungen (842 T€) gegenüber. Dies führt im Vergleich zum Vorjahr zu einem negativen Betriebsergebnis (-61 T€). Das Finanzergebnis beträgt -262 T€ und das Jahresergebnis -335 T€. In der mittelfristigen Planung ist vorgesehen, dieses entstandene Delta wieder zu schließen. Mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (2.072 T€) und der Rücklagenzuführung zur Ausgleichsrücklage (-450 T€) ergibt sich letztlich ein Bilanzgewinn von 1.287 T€.

Die Investitionen haben ein Volumen von 193 T€. Investiert wurde in ein Upgrade der Telefonanlage (71 T€), Softwareupdates und Lizenzen (24 T€) sowie in weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung (98 T€).

Personal

Der Personalbestand hat sich von 106 Köpfen bzw. 98,9 VZÄ (Berechnung stichtagsbezogen) auf 109,75 Köpfe bzw. 101,08 VZÄ (Berechnung Durchschnittsbezogen) erhöht. Darunter sind ein Referent der Hauptgeschäftsführung sowie Mitarbeiter für die bessere Betreuung und Organisation der Gremienarbeit. Die IHK beschäftigt keine weiteren Mitarbeiter in Projekten.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

Chancen und Risiken, Ausblick

Bei der Erstellung der Bilanz wurden alle erkennbaren Risiken und sonstigen Verpflichtungen berücksichtigt.

Ein generelles Risiko stellt die Abschaffung der gesetzlichen Pflichtmitgliedschaft dar, welche aber derzeit in Deutschland wenig realistisch scheint. Eine gut funktionierende und erfolgreich arbeitende Selbstverwaltungseinrichtung der Wirtschaft bedeutet aber zugleich weniger staatliche Bürokratie und ist damit ein Argument pro gesetzliche Pflichtmitgliedschaft. Die Entwicklung und Erhaltung hoher Effizienz im Interesse der Mitgliedsbetriebe bleibt im Fokus. Leistungs- und mitgliederorientiertes Arbeiten der IHK ist weiterhin erklärtes Ziel der Kammerführung. Haupt- und Ehrenamt der IHK für Oberfranken Bayreuth nehmen die kritischen Meinungen zur Pflichtmitgliedschaft in den Kammern sehr ernst und suchen aktiv das Gespräch mit Kritikern, um mit guten Argumenten für die Pflichtmitgliedschaft zu werben.

Chancen für die IHK ergeben sich durch aktuelle Herausforderungen, insbesondere durch das Flaggschiffthema „Fachkräftesicherung“. Dieses Thema wird durch die zunehmende Zahl von Flüchtlingen auch in Oberfranken überlagert, die besondere Aktivitäten der IHK erfordert. Inzwischen hat die IHK für Oberfranken Bayreuth ein Referat „Fachkräfte“ gebildet und eine Qualifizierungsberaterin eingestellt, die sich vor allem um die Vermittlungen von Flüchtlingen in Ausbildung kümmern soll.

Vorantreiben will die IHK die Digitalisierung Oberfrankens auf allen Handlungsfeldern: flächendeckende Breitbandversorgung, Daten- und Informationssicherheit, Bildung digital, e-Mobilität, Handel digital, Gesundheitswirtschaft digital, Energie digital sowie e-Government. Hier besteht ein enormes Entwicklungspotenzial, gerade auch für kleine und mittlere Unternehmen der Region. Um das Thema Digitalisierung in Oberfranken vorzubereiten, wird es Gespräche mit Mandatsträgern in Bund, Land und EU geben, Im Mittelpunkt steht der weitere Ausbau der Bandbreiten.

Die Geschäftslage wird von den oberfränkischen Unternehmen zum Jahreswechsel 2015/2016 weiterhin sehr positiv bewertet. 44% beurteilen die aktuelle Lage gut, demgegenüber sind nur 8% mit der Situation unzufrieden. Hierbei fallen vor allem der Groß- und der Einzelhandel von den guten Ergebnissen ab, die trotz steigenden Konsums ein im Saldo nur leicht positives Lagebild abgeben. Die Erwartungen der oberfränkischen Wirtschaft für die kommenden 12 Monate sind nahezu unverändert. 22 % gehen von einer sich verbessernden Geschäftslage aus, 10 % kalkulieren mit einer schlechteren Geschäftslage. Besonders optimistisch blicken die Industrie und der Tourismus auf das Jahr 2016

Die Beitragsentwicklung verläuft aufgrund der anhaltend guten Wirtschaftslage konstant. Die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen erweist sich als stabil, die Erträge bleiben auf einem hohen Niveau. Damit bleibt die Basis für eine zumindest gleichbleibende Gewerbeertragsentwicklung erhalten, die die wesentliche Grundlage für die Einnahmesituation der IHK darstellt.

Die Ertragsentwicklung im Berufsbildungsbereich ist nach wie vor dadurch gekennzeichnet, dass die Zahl der Ausbildungsverhältnisse langfristig gesehen sinkt, der Bedarf an beruflicher Weiterbildung allerdings noch stabil bleibt. Mittelfristig ist aber durch die demografische Entwicklung neben sinkenden Schülern- und Auszubildenden- auch mit geringeren Schulungsteilnehmer- und

Prüfungszahlen zu rechnen. Auf diese Entwicklung muss sich die IHK einstellen, insbesondere der betroffene Fachbereich Berufliche Bildung. Insgesamt kommt es im Kern darauf an, den Fachkräftebestand nachhaltig zu sichern. Gelingt dies nicht, droht langfristig eine Abwanderung von Unternehmen aus Oberfranken, was sich dann insgesamt negativ auf die Einnahmesituation der IHK auswirken würde.

Die Ertrags- und Aufwandspositionen in 2016 bewegen sich im Plankorridor. Die für die Beitragseinnahmen relevanten von der Finanzverwaltung gelieferten Bemessungsgrundlagen erfüllen die Erwartungen.

Im Bereich der Immobiliendarlehensvermittler hat die IHK eine neue hoheitliche Aufgabe übernommen. Dies bedeutet einerseits weitere Einnahmen, andererseits die Notwendigkeit Personal- und Sachressourcen bereit zu halten. Generell profiliert sich die IHK durch Übernahmen weiterer hoheitlicher Leistungen als kompetenter Ansprechpartner für Unternehmen der Dienstleistungsbranche und baut so ihr Alleinstellungsmerkmal aus.

Bayreuth, 26.08.2016



Heribert Trunk
Präsident



Christi Degen
Hauptgeschäftsführerin